

Eine Region macht sich auf den Weg

## 2. Innovationskonferenz der IRR in Köln – Ideen für den Strukturwandel?

Köln.- „Ich finde es vorbildlich, dass eine gesamte Region sich auf den Weg macht, und dass diese Bewegung von unten, aus den Gemeinden und Landkreisen kommt und nicht von der Landesregierung aufgesetzt wird“. Garrelt Duin, Minister für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk in NRW, lobte auf der 2. Innovationskonferenz vor allen Dingen die Eigeninitiative der Akteure in der „Innovationsregion Rheinisches Revier“ (IRR). Bodo Hombach, Präsident der Bonner Akademie für Forschung und Lehre praktischer Politik und ehemaliger Kanzlerberater, betonte, man müsse weg vom „Malefiz-Prinzip“, bei dem es gelte, dem Gegenspieler möglichst viele Steine in den Weg zu legen. Es seien vielmehr Lösungen gefragt, die alle voran bringen.

Rund 300 Akteure aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Verbänden diskutierten auf der Konferenz im Kölner RheinEnergieStadion über Chancen und Möglichkeiten der Strukturentwicklung in der Region zwischen Aachen, Bonn, Köln, Düsseldorf und Mönchengladbach. In den Beiträgen wurden die Voraussetzungen diskutiert, den Herausforderungen rund um Energiewende und Klimawandel mit innovativen Technologien in unserer Region zu begegnen.

„Wir können zu einer Modellregion werden“, prognostizierte Jürgen Drewes, Hauptgeschäftsführer der IHK Aachen und verantwortlich für die Koordination der IRR. Insbesondere in den Breichen Energie, Technologie, Logistik und Bildung gelte es, bereits jetzt die Weichen für die Zukunft der Region zu stellen. „Die Idee der IRR ist noch relativ neu, aber die Kultur, über die Grenzen hinaus zu schauen, kann wachsen“, so Drewes.

Bei der anschließenden Podiumsdiskussion mit Kölns Oberbürgermeister Jürgen Roters, Werner Stump, Landrat des Rhein-Erft-Kreises, Jeremy Witzens, Professor an der RWTH Aachen, Reiner Priggen, Fraktionsvorsitzender der Grünen im Landtag NRW, Wolfgang Griebel, Präsident der IHK Bonn/Rhein-Sieg und Bodo Hombach wurde klar, dass Strukturentwicklung in der Region nicht nur über die Ausweisung neuer Gewerbegebiete und simple Wirtschaftsförderung zu schaffen ist. Vielmehr sei es eine Vielzahl kleiner Schritte, die eine Region zur Innovationsregion mache.

Und aus den Reihen der Konferenzteilnehmer kam eine ganz konkrete Forderung für einen ersten grundlegenden Schritt: die möglichst flächendeckende Anbindung auch des ländlichen Raums mit Breitband-Internet.

|   |   |
|---|---|
| Christian Wirtz<br>Innovationsregion Rheinisches Revier<br>Karl-Heinz-Beckurts-Straße 13<br>52428 Jülich<br>Telefon: +49 (0) 2461 690-181<br>Telefax: +49 (0) 2461 960-189<br>E-Mail: <a href="mailto:christian.wirtz@rheinisches-revier.de">christian.wirtz@rheinisches-revier.de</a><br>Internet: <a href="http://www.rheinisches-revier.de">http://www.rheinisches-revier.de</a> | Eva-Maria Erps<br>TEMA Technologie Marketing AG<br>Theaterstraße 74<br>52062 Aachen<br>Telefon: +49 (0) 241 88970-41<br>Telefax: +49 (0) 241 88970-42<br>E-Mail: <a href="mailto:erps@tema.de">erps@tema.de</a><br>Internet: <a href="http://www.tema.de">www.tema.de</a> |
|---|---|